

Franckesche Stiftungen zu Halle

Sendschreiben an einen in Römischcatholischen Landen sich aufhaltenden Freund

Lynar, Rochus Friedrich

Frankfurt, 1771

VD18 13069675

§. 24.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198267



Stellen ändern lassen. Alle Uebersetzungen sind Gottes untrüglichen Wort, in so fern sie mit dem durch göttliche Vorsehung und Güte bis diese Stunde erhaltenen Grundtexte übereinstimmen. Dieser entscheidet allein, und wer sich auf selbigen nicht einlassen will, verräth entweder seine Unwissenheit, oder eine sehr böse Sache.

§. 24.

Wenn ich nun annehme, und wer kan es leugnen? daß seit der Apostel Zeiten die wahren Gläubigen, um Glaubenssachen zu entscheiden, nie versammelt gewesen, noch kenntbar versammelt seyn können, ja, daß selbst die äussere allgemeine Kirche in keinem Verstande jemals zusammengetreten, die Schlüsse der vorgewesenen Concilien aber das Siegel der Unfehlbarkeit nicht haben, eben so wenig als die Aussprüche des Papstes, daß ferner der Tradition, den Kirchenvätern, und worauf man sich sonst catholischer Seits beruft, kein canonisches Ansehen zugeschrieben werden kan; so folget daher ganz unwidertreiblich, daß für die Christen keine andere untrügliche Richtschnur des Glaubens und Lebens vorhanden sey, als die heilige Schrift, und selbige, wie auch die erste Kirche in Ansehung der Irrgläubigen allemal gethan, zum alleinigen Richter angenommen werden müsse. Sie ist Gottes Wort, und daher ein jeder schuldig, sich derselben zu unterwerfen. Ihre Zeugnisse sind wahr, und ihre Vorschriften heilsam. Auch der Ungelehrteste wird, dafern es ihm
bloß